

## **Frage- und Wunschkatalog der Südtiroler Freiberufler für KandidatInnen der Landtagswahlen 2013**

**Beantwortet von Martha Stocker – Kandidatin der Südtiroler Volkspartei**

### **Zu 1: Bürokratieabbau**

Für unsere vielen Klein- und Mittelunternehmen sind die bürokratischen Anforderungen eine enorme Belastung. Ich bin überzeugt, dass es durchaus angebracht ist, wieder vermehrt Vertrauen in die Unternehmen und die Bürgerinnen und Bürger zu setzen, die mit Eigenerklärungen viele bürokratische Anforderungen erfüllen könnten. Die Verwaltungsabläufe sind auf diese Zielsetzung hin zu durchforsten und zu reorganisieren, wo einsichtig und sinnvoll. Weniger Beiträge und weniger Steuern – wo wir die Zuständigkeit haben – werden auch zu einer Eindämmung der Bürokratie beitragen.

### **Zu 2: Verzögerung in Verwaltungsabläufen**

Mit einer Überprüfung und gegebenenfalls Reorganisation der Verwaltungsabläufe sollte auch eine deutliche Reduzierung der Bearbeitungszeiträume möglich sein. Hier eine Verbesserung herbeizuführen, ist im Sinne aller Beteiligten.

### **Zu 3: Unklare Bestimmungen in den Durchführungsverordnungen – besonders im technischen Bereich**

Es ist sicher nur schwer möglich, alle Durchführungsverordnungen zu den verschiedenen Landesgesetzen sofort auf ihre Klarheit hin zu überprüfen und zu überarbeiten. In jedem Fall muss es Ziel sein, zukünftig Gesetzesvorlagen und auch nachfolgende Durchführungsverordnungen transparent und unter Einbindung von Expertinnen und Experten im jeweiligen Bereich mit der obigen Zielsetzung auszuarbeiten.

### **Zu 4: Erhalt der Außenstellen des Landesgerichts für Zivil- und Strafsachen**

Die Parlamentarier der Südtiroler Volkspartei und ihre VertreterInnen auf Landes- und regionaler Ebene haben sich mit aller Kraft für den Erhalt der Außenstellen des Landesgerichts eingesetzt – und werden dies auch zukünftig weiterhin tun. Mit den derzeitig strikten Sparvorgaben ist leider lediglich die Weiterführung von wenigen Diensten realistisch. Die Kosten dafür - das haben wir in der Regionalregierung immer bestätigt – wird die Region übernehmen.

### **Zu 5: Neuschreiben des Urbanistik-Gesetzes – Vorschrift eines Gutachtens zu ähnlichen Lösungen im alpinen Raum**

Bei der Vorlage von Gesetzesvorschlägen, insbesondere eines solch komplexen wie der Urbanistik, sollten grundsätzlich Expertisen eingeholt und bestehende Good practice-Beispiele geprüft werden, was im Regelfall auch so gemacht wird. Ich danke der Vereinigung der Südtiroler Freiberufler für ihr Angebot, hier ihr Fachwissen einbringen zu wollen.

### **Zu 6: Übernahme von freiberuflichen Tätigkeiten durch die Verwaltung intern**

Die öffentliche Verwaltung entwickelt sich vor allem durch die telematischen Verbesserungen weiter, so dass gewisse Tätigkeiten inzwischen intern abgewickelt werden können, was auch eine Beschleunigung der Verwaltungsabläufe zur Folge haben sollte. Ich gehe davon aus, dass es keine wissentliche Absicht gibt, die freien Berufe hier zu übergehen oder ihren Tätigkeitsbereich zu untergraben.

### **Zu 7: Laufende Neuerungen in Grundbuch, Kataster, Urbanistik**

Sofern es sich bei den gesetzlichen Neuerungen um technische Vorgaben handelt, erachte ich es als sehr sinnvoll, jene Expertengruppe in die Ausarbeitung von Bestimmungen einzubeziehen, die sich in der täglichen Arbeit damit auseinanderzusetzen hat.

### **Zu 8: Reservierte Zeitfenster in öffentlichen Ämtern für Freiberufler (wie z.B. in der Agentur der Einnahmen)**

Die Öffnungszeiten der Öffentlichen Ämter sind so bürgerfreundlich als möglich zu gestalten. Dieser Grundsatz sollte auch für FreiberuflerInnen gelten, die ihre Dienstleistungen ebenso im Auftrag unserer Bürgerinnen und Bürger erbringen. Die Überprüfung der Möglichkeit von reservierten Zeitfenstern kann somit für beide Seiten Vorteile bringen. Dies sollte in enger Abstimmung mit den MitarbeiterInnen der jeweiligen Ämter erfolgen, aber nicht dazu führen, dass den BürgerInnen daraus ein Nachteil erwächst.

### **Zu 9: Ansprechpartnerin für den Verband**

Ich verstehe meinen politischen Auftrag grundsätzlich als Dienst an den Bürgerinnen und Bürgern und bin gerne bereit, für die Vereinigung der Freiberufler als Ansprechpartnerin für ihre Anliegen zur Verfügung zu stehen.

Bozen, im Oktober 2013

  
Dr. Martha Stocker

Landtagskandidatin der Südtiroler Volkspartei